

GREENPEACE

Gruppe Regensburg

Newsletter Ausgabe 97 März 2017

Liebe Leserinnen und Leser,

hier ist wieder ein Newsletter von uns, diesmal mit folgenden Themen:

- Wir wollen atmen – dreckige Diesel raus aus der Stadt!
- Mahnwache zum Fukushima-Jahrestag am 11. März
- Regensburger Saatgut-Tag am 18.03.2017 im EBW
- Ja zum dritten Nationalpark in Bayern!
- Konsumratgeber für Regensburg aktualisiert
- Vorankündigung: Kleidertauschparty am 20.04.2017 abends im W1
- Unterstützer/innen und neue Aktive sind immer willkommen

Wir wollen atmen – dreckige Diesel raus aus der Stadt!

Am Freitag, den 03.03.2017 demonstrierten Greenpeace-AktivistInnen am Reiterstandbild König Ludwigs I. am Regensburger Domplatz für saubere Luft in den Städten. Sie verpassten Ross und Reiter Atemschutzmasken und hissten ein Banner mit der Aufschrift "Wir wollen atmen! Dreckige Diesel raus aus der Stadt."

Am Samstag, den 04.03. gab es bundesweit Greenpeace-Aktionen in über 50 Städten, auch in Regensburg. Mit Elektroauto, schwarzen Dieselmüllsäcken und Infotafeln waren die AktivistInnen am Samstag von 11:00 Uhr bis 16:00 Uhr am Neupfarrplatz in Regensburg unterwegs. (siehe Foto auf nächster Seite) Unter dem Motto „Städte wollen atmen“ informierten die UmweltschützerInnen über die gesundheitlichen Folgen der Dieselmüllgase und sprachen mit PassantInnen über Vorschläge für eine Verkehrswende in ihrer Stadt. Auf Unterschriftenlisten konnten sich die BürgerInnen für die Einführung der „blauen Plakette“ einsetzen. Nach einem Gutachten des Verkehrsministeriums Baden-Württemberg für die Stadt Stuttgart verringert die blaue Plakette als Erweiterung der Umweltzone Stickoxide am wirksamsten – um 95 Prozent.



„Dieselmüllgase gefährden die Gesundheit von Hunderttausenden von Stadtbewohnern“, sagt Greenpeace-Sprecher Jörg Dirksen. „Die Städte müssen jetzt weg von Diesel- und Verbrennungsmotoren, hin zu ökologischeren Verkehrsmitteln wie E-Bussen, Fahrrädern und geteilten E-Autos.“ Mehr als die Hälfte der offiziellen Verkehrsmessstationen zeigten auch im vergangenen Jahr zu hohe Stickoxidwerte. Zwei Drittel der Stickoxide aus dem Verkehr stammen von

Diesel-Pkw. Das Atemgift erhöht das Risiko für Asthma, Herzinfarkte sowie andere Herz-Kreislaufkrankungen und verursacht laut Europäischer Umweltagentur jährlich gut 10.000 vorzeitige Todesfälle in Deutschland.



Mahnwache zum Fukushima-Jahrestag am 11.März

Mit einer Mahnwache erinnerten Aktivisten der Greenpeace-Gruppe Regensburg am Samstag, den 11.03.2017 zwischen 11:30 Uhr und 13:30 Uhr am Neupfarrplatz an die Opfer des Atomunfalls in Fukushima. An einer langen Leine hatten sie Schautafeln von bisher stattgefundenen atomaren Störfällen aufgelistet. Mit Atomfässern und Infomaterial machten die Ehrenamtlichen auf die Havarie des Atomkraftwerks in Japan aufmerksam.



Zum 6. Mal jährte sich an diesem Samstag der Reaktorunfall. Die dreifache Katastrophe – das Erdbeben, der Tsunami und dann die Zerstörung des Atommeilers – forderte mindestens 18.000 Menschenleben. Radioaktive Verseuchung zwang 160.000 Japaner, ihre Häuser zu verlassen. Nun sollen viele Familien wieder in ihre Häuser zurück dürfen.

"Es kann nicht sein, dass die japanische Regierung jetzt eine verantwortungslose Wiedersiedlung in den verstrahlten Regionen verlangt", so Jonas Baumgartner von Greenpeace Regensburg. Greenpeace-Messungen belegen, dass in vielen Gebieten die Belastung noch weit über den Grenzwerten liegt. Auf angeblich bereits dekontaminierten Feldern wurden Werte gemessen, die einer jährlichen Dosis von mehr als zehn Millisievert entsprechen. Das ist das Zehnfache des international zulässigen Grenzwerts.

Körperlich reagieren Frauen und Kinder anfälliger auf radioaktive Strahlung als erwachsene Männer. Bei Kindern steigt erwiesenermaßen das Risiko für Schilddrüsenkrebs stark an; Frauen erkranken bei radioaktiver Belastung häufiger als gleichermaßen belastete Männer an allen Krebsarten außer Leukämie und an Herz-Kreislaufkrankungen. Außerdem gefährdet die Strahlung auch spätere Schwangerschaften: Tot- und Fehlgeburten, Missbildungen und Säuglingssterblichkeit sind wesentlich häufiger bei Frauen, die einmal einer erhöhten Radioaktivität ausgesetzt waren. Deshalb gelten internationale Bestimmungen, um sie in Krisensituationen speziell zu schützen. Obwohl Japan diese Bestimmungen unterzeichnet hat, ist das Land im Umgang mit der Atomkatastrophe in Fukushima dieser besonderen Fürsorgepflicht nicht nachgekommen. „Besonders für Frauen und Kinder war es schlimm, dass die Regierung in der ersten Zeit nach der Katastrophe die Strahlenwerte nicht veröffentlichte und die radioaktive Belastung herunterspielte. So wurden sie einer weit höheren Strahlung ausgesetzt als nötig gewesen wäre. Ein Aufwachsen und unbeschwertes Leben in der Sperrzone ist unmöglich", so Baumgartner weiter.

Greenpeace fordert Japans Regierung auf, aus der Atomkraft auszusteigen und sich vom Einfluss der Atomlobby zu befreien. Die Katastrophe in Fukushima hat erneut klar gemacht, dass nukleare Energie nicht zu kontrollieren ist.

Regensburger Saatgut-Tag am 18.03.2017 im EBW

Am Samstag, den 18.03.17 von 11.00 - 17.00 Uhr gibt es im Evangelischen Bildungswerk im Alumneum, Am Ölberg 2 in Regensburg einen „Saatgut-Tag - für die Stadt und das Land.“

Welche Vielfalt bietet uns die Natur? Wie können wir attraktive und widerstandsfähige Pflanzen in unsere Gärten und auf unsere Balkone holen? Was ist das Besondere an alten Sorten? Wo kaufen wir welches Saatgut und wer hat dieses Saatgut hergestellt? Mit interessanten Vorträgen, Ständen und Filmen sollen diese Fragen diskutiert werden und Bewusstsein für den Themenkomplex Saatgut geschaffen werden.

An diesem Tag gewinnen Sie einen vertieften Einblick und kommen ins Gespräch mit Experten und Gleichgesinnten. Für die kleinen Besucher gibt es ein tolles Kinderprogramm rund um das Thema Erde und Saatgut. Lassen Sie sich auch kulinarisch mit Leckereien aus alten Sorten verwöhnen - vom Gemüse über Tee bis zum Bier aus alten Getreidesorten.



2017

Saattag REGENSBURG

Die Kraft
alter Saatgutsorten
erhalten,
vermehren und
weitergeben.

Samstag, 18. März
von 11.00 Uhr - 17.00 Uhr
EBW Regensburg
Am Ölberg 2, 93047 Regensburg

Hören Sie interessante Vorträge rund um Saatgut
und biologischer Vielfalt.
Erleben Sie ein buntes Programm mit natürlichen
Köstlichkeiten und Kinderaktionen.
Lassen Sie sich an Infoständen zum Mitmachen
inspirieren.

Veranstalter des Saatgut-Tages ist das EBW in Kooperation mit dem Bund Naturschutz sowie weiteren Regensburger Initiativen und Engagierten.

Der Eintritt ist frei.

Auch Greenpeace Regensburg ist beim Saatguttag mit einem Infostand vertreten. An unserem Stand werden wir u.a. darüber informieren, welche Auswirkungen der Einsatz von chemisch synthetischen Pestiziden (unter anderem Neonicotinoide) auf die wichtigen Bestäuber (Bienen, Schmetterlinge etc.) hat. Neonicotinoide werden immer häufiger verwendet und können Insekten entweder direkt töten, oder schädigen langfristig deren Nervensystem. Rund drei Viertel der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen sind auf die Bestäubung durch Bienen, Hummeln und andere Insekten angewiesen. Laut Greenpeace-Report hat sich die Situation dieser Tiere trotz eines EU-Gesetzes aus dem Jahr 2013 zum eingeschränkten Einsatz von Neonicotinoiden verschlimmert.

Schauen Sie doch mal vorbei!

Ja zum dritten Nationalpark in Bayern

Ministerpräsident Seehofer hat im Sommer 2016 angekündigt, einen dritten Nationalpark für Bayern einrichten zu wollen. Bayern hat als walddreichtes Bundesland eine große Verantwortung bei der Umsetzung der Nationalen Biodiversitätsstrategie. Diese sieht vor, bis 2020 zehn Prozent der öffentlichen Waldfläche aus der forstlichen Nutzung zu nehmen und einer natürlichen Entwicklung zu überlassen. Bisher sind erst etwa 2,7 Prozent der öffentlichen Waldfläche Bayerns streng geschützt.

Nationalparks sind Orte der Begegnung für Mensch und Natur, sie sind Lebensräume für viele selten gewordene Arten und bringen viel Positives in ihre Region:

- Stärkung des Tourismus
- Nationalpark schafft Arbeitsplätze
- Nachhaltige Entwicklung
- Natur Natur sein lassen



Mitglieder von Greenpeace Regensburg demonstrierten am 10. Februar gemeinsam mit ca. 100 anderen BefürworterInnen in Aschaffenburg für die Schaffung eines dritten Bayerischen Nationalparks im Spessart. Siehe Foto unten:

Greenpeace fordert:

- einen transparenten und unabhängig moderierten Dialogprozess mit der Bevölkerung aktiv voranzutreiben
- sachliche Informationen rund um das Thema Nationalpark bereitzustellen
- gemeinsam mit der Bevölkerung Konzepte für mögliche Interessenskonflikte zu erarbeiten und vorzustellen (z.B zum Thema Holzrechte)

Hier ein Überblick über die aktuellen Suchräume für den dritten Nationalpark:

Spessart

Der Norden des bayerischen Spessart zählt mit seinen über 400-jährigen Eichen und weit über 180-jährigen Buchen zu den ältesten und schönsten Wäldern Mitteleuropas.

Steigerwald

Der Steigerwald beheimatet für Bayerns Wirtschaftswälder überdurchschnittlich alte Buchenbestände, die zu den ökologisch wertvollsten in Deutschland gehören.

Ammergebirge

In den 2.200 m hohen Bergwäldern des Ammergebirges besteht noch die naturnahe Baumartenzusammensetzung aus Fichte, Kiefer, Buche und Tanne. Die Bergmischwälder haben eine hohe Stellung aus Sicht des Arten- und Biotopschutzes.

Weitere Gebiete, die in der Diskussion sind:

Rhön: Hier ist es eine Herausforderung, große zusammenhängende naturnahe Waldflächen in öffentlichem Besitz zu finden, die sich für einen Nationalpark eignen würden. Die **Donauauen** zwischen Lechmündung und Ingolstadt. **Kelheim** mit ökologisch wertvollen Auwäldern sowie lange bestehenden Naturschutzgebieten und Naturwaldreservaten. Sowohl in den Donauauen wie auch bei Kelheim sind die möglichen Gebiete sehr zersplittert und es kann schwierig sein, eine Nationalparkkulisse auf Staatswald mit 10.000 Hektar abzudecken.

Greenpeace Regensburg unterstützt die Zusammenschlüsse *Verein Nationalpark Nordsteigerwald e.V.*, *Förderverein Nationalpark Ammergebirge e.V.* und *Freunde des Spessarts*.

Konsumratgeber für Regensburg aktualisiert

Den vor einigen Monaten erstmals veröffentlichten Einkaufs- und Konsumratgeber von Greenpeace Regensburg im Pocket-Format mit Tipps und Hintergrundinformationen zum Thema "**Nachhaltiger Konsum**" in Regensburg gibt es in aktualisierter Version auf unserer [Webseite](#) zum Download:

Sie möchten Essen ohne Pestizide und Gentechnik? Fair gehandelte Lebensmittel? Kleidung ohne Kinderarbeit? Im Ratgeber finden Sie einige von vielen Möglichkeiten, dem Anspruch an "nachhaltigen Konsum" näher zu kommen. Er erklärt, worauf Sie beim Einkauf von Fleisch, Fisch, Kleidung und Papier achten sollten und liefert wichtige Hintergrundinformationen zu Gentechnik, Energie, Palmöl und Pestiziden. Hier erfahren Sie, welchen Textil-, Papier-, und Lebensmittelsiegeln man wirklich vertrauen kann und was Sie tun können, um die katastrophalen Folgen für Mensch und Natur durch die Produktion von Konsumgütern zu vermindern.

Außerdem finden Sie im Konsumratgeber und in der [interaktiven Karte](#) von secondhand, über vegan, bio, regional und fairtrade bis Fahrrad und Mobilität viele Geschäfte und Restaurants in Regensburg, welchen Nachhaltigkeit am Herzen liegt.



Kleidertauschparty am 20.04.2017 abends im W1



**Vorankündigung:
Am Donnerstag, den 20. April 2017
von 18 bis 21 Uhr
veranstaltet Greenpeace Regensburg
in Kooperation mit dem [W1](#) –(Zentrum für junge Kultur)
und der [Wechselwelt](#)
eine Kleidertauschparty**

Leihen, tauschen, teilen: Wer sich stylisch und individuell kleiden will, muss nicht dem Modediktat der Industrie folgen und immer neue, kurzlebige Teile kaufen. Setzen Sie gemeinsam mit Greenpeace ein Zeichen gegen Massenkonsum!

**Machen Sie mit bei der Kleidertauschparty
am 20. 04. im W 1!**

Nähere Einzelheiten dazu sind noch in Planung.

**UnterstützerInnen und neue Aktive
sind immer willkommen**

Sind Sie bereits Fördermitglied bei Greenpeace? Wenn nicht, haben Sie auf der Webseite von [Greenpeace](#) Deutschland die Möglichkeit, eine einmalige oder regelmäßige Spende zu machen. Auch die Arbeit unserer Greenpeace-Gruppe Regensburg wird aus diesen Spendeneinnahmen unterstützt.

Wir freuen uns auch über jede Person, die aktiv in unserer Gruppe mitmachen möchte. Eine Fördermitgliedschaft ist dazu nicht erforderlich. Wichtig ist nur die Übereinstimmung mit unseren Zielen.

Bei Greenpeace können sich Menschen aller Altersstufen engagieren:

- Eine [Kindergruppe](#) ("Greenteam"; 10 bis 13 Jahre) erwächst aus einem Freundeskreis heraus und behandelt eigenständig Themen nach eigener Wahl.
- Die [Jugendgruppe](#) ("JAG"; 14 bis 18 Jahre) arbeitet relativ eigenständig und trifft sich zu eigenen Sitzungen im Greenpeace-Büro.
- Die Erwachsenengruppe trifft sich zum Plenum im Greenpeace-Büro Taubengäßchen 1 jeden Montag um 19 (bis etwa 21) Uhr. Falls das Plenum einmal ausfallen sollte, weisen wir auf unserer Homepage unter „Terminen“ darauf hin.

Hier ein nettes Foto, das am Rande unseres sogenannten Perspektiventreffens am 15. Januar 2017, wo wir die Jahresplanung 2017 besprochen haben, entstanden ist. (Es waren aber nicht alle unsere aktiven Gruppenmitglieder dabei.)



Über unsere laufenden Aktivitäten können Sie sich auf unserer [Webseite](#) informieren.

Erscheinungstermin dieser Ausgabe des Newsletters: 15. März 2017

Redaktion: Karl Bierl

Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine Mail. info@regensburg.greenpeace.de

Unsere Post-Adresse:

Greenpeace-Gruppe Regensburg, Taubengäßchen 1, 93047 Regensburg,

Unsere Telefon-Nummer (Anrufbeantworter): 0941/51998

Unsere Web-Adresse: www.regensburg.greenpeace.de/